

Fastenopfer-Serie, sechster und letzter Teil

Wiederaufbau rettet schwangere Frauen

Einsatz Im ländlichen Afrika sind Mütterwartehäuser wichtige Gesundheitsinstitutionen. Hochschwangere Frauen treffen dort bereits einige Tage vor dem Geburtstermin ein und werden vorgeburtlich betreut. Das System hat aber Mängel.

Bei den oftmals grossen Distanzen zwischen Dorf und Gesundheitszentrum trägt das entscheidend zu einer sicheren Geburt und dem Wohlbefinden von Mutter und Kind bei. Umso tragischer, wenn bestehende Wartehäuser anders genutzt werden. Am abgelegenen Gesundheitszentrum in Samu im Süden Simbabwe ist das derzeit der Fall. Nachdem ein Zyklon das Gesundheitszentrum vor 20 Jahren verwüstet hat, reichten die Mittel nur für den Wiederaufbau der Klinik.

Die Personalhäuser blieben unbewohnbar. Stattdessen musste das Gesundheitspersonal auf die Mütterwartehäuser ausweichen. Für Mütter in den schwierigen Tagen vor der Geburt blieb kein Platz.

Dank «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» konnte vergangenes Jahr eines der schwer beschädigten Personalhäuser renoviert werden. Eine Familie ist bereits aus dem Wartehaus ausgezogen.

Bis Dezember 2021 soll nun ein zweites Personalhaus fertiggestellt werden und die beiden verbleibenden Familien umziehen.



(Foto: ZVG/«Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein»)

Das Mütterwartehaus kann dann endlich wieder seinen ursprünglichen Zweck erfüllen und von werdenden Müttern in den Tagen vor der Geburt genutzt werden.

Bauhandwerker aus der Region

Die Hilfsorganisation «SolidarMed» stellt bei den Bauarbeiten sicher,

dass Handwerker aus den umliegenden Dörfern beschäftigt werden, erklärt Justin Mahuni, Projektkoordinator bei «SolidarMed». Zum Beispiel werden Ziegelmacher aus dem Einzugsgebiet der Klinik angeworben. Auch die Baumaterialien bezieht «SolidarMed» von Lieferanten aus dem Projektgebiet. Damit trägt

das Projekt auch zur wirtschaftlichen Entwicklung der strukturschwachen Gegend bei.

Nach Fertigstellung wird es ausreichend Wohnraum für das medizinische Personal geben. «Das dann wieder verfügbare Mütterwartehaus in Samu wird sich positiv auf die Gesundheit von werdenden Müttern und Neugeborenen auswirken», ist Justin Mahuni überzeugt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Mütterwartehäuser die Müttersterblichkeit in Entwicklungsländern um bis zu 80 Prozent senken können. (eps)

Mit dieser Serie stellte das «Volksblatt» die von der Stiftung «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein» unterstützten Projekte vor.

ANZEIGE



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.wirteilen.li

Spendenkonto:

Liechtensteinische Landesbank AG
Kontonummer: 218.075.56
Clearingnummer: 8800
IBAN: LI80 0880 0000 2180 7556